

Pellets: Aus Deutschland und aus Sägenebenprodukten!

Den Energieträger Holzpellets gibt es seit etwas mehr als zehn Jahren in Deutschland, wo er nahezu ausschließlich zur Wärmeerzeugung eingesetzt wird. Seit den Anfängen hat sich die Anlagenzahl (Öfen, Heizkessel) leicht konstant wachsend auf rd. 390.000 erhöht. Das macht bezogen auf den Heizungs- und Ofenbestand in Deutschland (Stand Ende 2015) gerade mal ein Prozent aus. Boomartige Entwicklungen sehen anders aus! Das liegt auch am Heizungsmarkt selbst, wo der Zubau an erneuerbaren Energien deutlich gebremster verläuft.

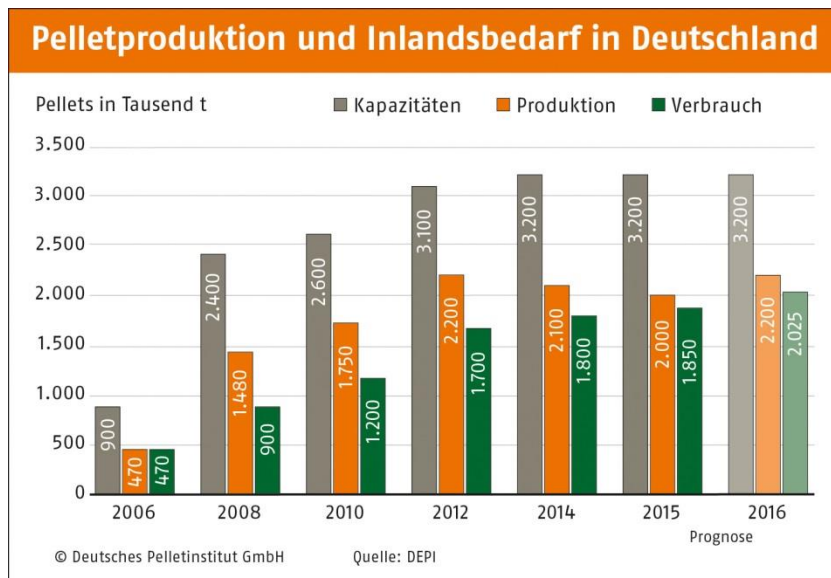
Sägenebenprodukte als Rohstoffbasis der deutschen Pelletproduktion

Mit der Entwicklung der Pelletfeuerungen haben sich auch Produktion und Verbrauch von Holzpellets in Deutschland gesteigert. Die Pelletproduktion ist aus Qualitätsgründen auf reine Holzspäne und Hackschnitzel angewiesen, wie sie in Deutschland in den zahlreichen Sägewerken anfallen. Von der dort jährlich im Schnitt verfügbaren Menge von rd. 7 Mio. Tonnen (t) werden heute rd. 2 Mio. t zur Pelletproduktion genutzt. Aus qualitativen Gründen sind zur Produktion von hochwertigen Pellets für den Wärmemarkt keine Waldresthölzer nutzbar, die bei der Holzernte anfallen, aber auch kein gebrauchtes Holz oder Altholz.

Holzrohstoff	Anteil	Jährl. Aufkommen	Gründe	Fazit
Sägenebenprodukte (SNP) (40 % vom Rundholzeinschnitt im Sägewerk, davon 2/3 als Hackschnitzel, 1/3 als Späne)	ca. 90 %	6-7 Mio. t bei einem Einschnitt von 35 – 40 Mio. m ³ in den Sägewerken	Fallen in großen Mengen als Koppelprodukt beim Holzeinschnitt an. Vor kurzem noch als Abfall entsorgt, haben SNP durch die Pelletproduktion eine Wertsteigerung erfahren.	Sägenebenprodukte: ökologisch und ökonomisch der ideale Ausgangsstoff für die Pelletproduktion
Industrieholz (nicht-sägefähiges Rundholz)	Ca. 10 %	ca. 17 Mio. t als Koppelprodukt beim Rundholzeinschlag oder aus Durchforstungen	Entrindung/Hacken verlangt zusätzliche Arbeitsschritte ggü. SNP. V.a. dann genutzt, wenn SNP-Versorgung regional und saisonal knapp.	Industrieholz in großen Mengen und breit verfügbar.
Waldrestholz (fällt beim Holzeinschlag an)	0 %		Rindenanteile/Verunreinigungen würden zu überhöhtem Ascheanteil und Problemen mit Abbrand und Emissionen führen.	Kein Pelletrohstoff: erfüllt qualitativ nicht Ansprüche für Premiumpellets! Kein „Ausfegen“ des Waldes für Pellets!
Sägefähiges Rundholz	0 %		Zu teuer. Würde Pellets unverkäuflich machen!	Kein Pelletrohstoff: viel zu teuer!
Altholz	0 %		Gefahr von Emissionsproblemen durch Altholz. Daher durch Zertifizierung als Rohstoff ausgeschlossen.	Kein Pelletrohstoff: erfüllt qualitativ nicht Ansprüche für Premiumpellets!

Standort Deutschland: breite Rohstoffbasis zur Pelletproduktion!

- Pelletproduktion und Nutzung des Energieträgers Holzpellets in Deutschland waren in den letzten Jahren durch ein konservatives, langsames Wachstum gekennzeichnet.
- Wenn sich die mit Pellets (Öfen, Heizungen) betriebenen Feuerungen in den kommenden Jahren auf eine Million Anlagen verdreifachen würden, resultierte hieraus ein Anteil von ca. drei Prozent am deutschen Anlagenmarkt.
- Deutschland hat ein großes Holzaufkommen und eine hohe Sägewerksdichte und damit eine breite Rohstoffbasis zur Herstellung von Pellets, die eine zunehmende Nutzung ermöglicht.
- Bis heute ist Deutschland Pellet-Exportland mit einem Außenhandelsüberschuss.



Die Pelletproduktion in D liegt seit 2006/2007 deutlich über dem inländischen Verbrauch!

Fazit:

Pellets werden in Deutschland zum überwiegenden Teil aus Sägespänen produziert – einem breit verfügbaren Rohmaterial.

Ansonsten erfüllt qualitativ/preislich „nur“ noch Industrieholz (nicht-sägefähiges Rundholz) die Ansprüche für die Pelletproduktion.

Waldrestholz, sägefähiges Rundholz oder Altholz kommen NICHT zum Einsatz!

Die in Deutschland verbrauchten Pellets stammen zum überwiegenden Teil aus Deutschland und aus seinen Nachbarländern. Pelletimporte aus Übersee spielen in Deutschland nur eine geringe Rolle. Gleichzeitig werden mehr Pellets aus Deutschland exportiert als importiert.

Der Rohstoff für ein weiteres Wachstum der Pelletheizungen ist vorhanden.

Bisher verbrauchen die Pelletfeuerungen in Deutschland rd. 2 Mio. t Pellets pro Jahr. Das sind weniger als 10 Prozent des heimischen Gesamtaufkommens an Sägenebenprodukten und Industrieholz. Daneben kann der Import von Pellets künftig eine stärkere Rolle spielen als heute – sofern die nachhaltige Herkunft und die notwendige Qualität gesichert sind.